Zeitschrift: Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz = Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage

Herausgeber: Stiftung Landschaftsschutz Schweiz

Band: - (2015)

Rubrik: Wissenschaft und Studien = Travaux scientifiques et études

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Landschaftsästhetische Ziele für das Hofgut Schönthal BL

Die jahrhundertealte Kulturlandschaft im Schönthal bei Langenbruck BL ist eng mit der Natur verzahnt und bildet heute ein faszinierendes Ganzes, in dem sich Ästhetik, Geschichte, Biodiversität und Symbolhaftes begegnen. Die Stiftung Kloster Schönthal, in deren Besitz sich die denkmalgeschützten ehemaligen Klostergebäude und der im Jahr 2000 von John Schmid errichtete Skulpturenpark befinden, verfügt über rund 72 Hektaren Landwirtschaftsland und etwa 26 Hektaren Wald. Das künftige Ziel für den landwirtschaftlichen Pachtbetrieb ist ein Demeterhof, für dessen Errichtung Martin Ott vom Fintan-Gutsbetrieb Rheinau ZH beigezogen wurde. In diesem Zusammenhang wurden drei Konzepte in Auftrag gegeben, die die Eckpunkte für die künftige Bewirtschaftung definieren sollten: ein Beseelungskonzept, ein Biodiversitätskonzept und ein Landschaftsästhetikkonzept. Mit Letztgenanntem wurde die SL beauftragt. Raimund Rodewald nahm sich dieser überaus herausfordernden und schweizweit einzigartigen Aufgabe an und erarbeitete insgesamt 80 Massnahmen zur ästhetischen Aufwertung dieser Kulturlandschaft. Methodisch stützte er sich auf ein umfassendes Quellenstudium, auf eine Landschaftsanalyse, die auf 10 Teilräumen beruhte, auf mehrere Begehungen und Gespräche sowie auf eine Referenzierung der Ergebnisse durch drei zugezogene Fachleute aus verschiedenen Bereichen (Peter Streiff, Musiker, Brigitte Nyffenegger, Landschaftsarchitektin, und Bernd Steiner, Baumarchivar).

Bei der Präsentation der drei Konzepte vor den Mitgliedern der Stiftung Kloster Schönthal und der Hofgut Schönthal GmbH im Dezember 2015 war eine grosse Übereinstimmung bei den Massnahmen der drei verschiedenen Gutachten erkennbar. Es wird spannend sein zu sehen, wie die Priorisierung und Umsetzung der Massnahmen erfolgen wird. Zentral hierfür wird auch ein Monitoringkonzept sein. Die SL erachtet die Vorgehensweise als sehr unterstützungswürdig und wird sich für diese Synergie Landwirtschaft-Biodiversität-Landschaftsästhetik stark machen.

Landschaftsschutz und Mountainbike

Der Mountainbikesport befindet sich in einem starken Wandel. Während sich Mountainbiker früher vor allem auf bestehenden Wegen bewegten, werden heute waghalsige Abfahrtspisten mit ausgebauten Kurven, spektakulären Sprüngen und künstlich errichteten Bauten immer populärer. Das erhebliche und teilweise unkontrollierte Wachstum solcher Strecken wirkt sich oft negativ auf die Landschaft aus. Verbildliche Regeln und Leitlinien aus Sicht des Landschaftsschutzes sind gefragt.

Ein Positionspapier der SL «Landschaftsschutz und Mountainbike – Entwicklung der Mountainbikestrecken in der Schweiz und deren Bewertung unter landschaftsschützerischen Gesichtspunkten» zeigt die Entwicklung des Mountainbikesports in der Schweiz, die unterschiedlichen Kategorien des Mountainbikings und die daraus resultierenden möglichen Beeinträchtigungen für die Landschaft auf. Gestützt auf die Analyse werden Leitlinien hinsichtlich der Planung und des Betriebs von Mountainbikestrecken aufgestellt.

Die Hauptanliegen der SL sind folgende: Um eine nachhaltige Entwicklung im Mountainbiking zu erreichen, müssen Mountainbikeaktivitäten übergeordnet und in Zusammenhang mit dem

Travaux scientifiques et études

Objectifs d'esthétique paysagère pour le domaine agricole de Schönthal BL

Le paysage culturel séculaire du Schönthal, près de Langenbruck BL, est fortement imbriqué avec la nature et forme, aujourd'hui, un ensemble fascinant où se mêlent esthétique, histoire, biodiversité et symboles. La fondation Kloster Schönthal, qui possède les bâtiments de l'ancien

Die Kulturlandschaft Schönthal wird Modell für eine nachhaltige Mensch-Tier-Natur-Beziehung

Le paysage culturel du Schönthal deviendra un modèle exemplaire de relation durable entre l'homme, l'animal et la nature

couvent classé monument historique et le Parc des sculptures réalisé par John Schmid en 2000, dispose d'environ 72 ha de terres agricoles et de quelque 26 ha de forêt. Le futur objectif pour l'exploitation affermée est une ferme Demeter, pour la création de laquelle on a fait appel à Martin Ott, du domaine de Fintan à Rheinau ZH. Dans ce cadre, la fondation a commandé trois concepts destinés à définir les lignes directrices de la future exploitation: un concept d'animation spirituelle, un concept de biodiversité et un concept d'esthétique paysagère. L'élaboration de ce dernier a été confiée à la FP. Raimund Rodewald s'est attelé à cette tâche extrêmement exigeante et unique en Suisse, et a élaboré 80 mesures pour la revalorisation esthétique du paysage culturel. Du point de vue méthodologique, il s'est appuyé sur une recherche bibliographique exhaustive, sur une analyse du paysage subdivisé en 10 zones distinctes, sur plusieurs rencontres et entretiens ainsi que sur une validation des résultats par trois spécialistes consultés dans différents domaines (Peter Streiff, musicien, Brigitte Nyffeneger, architecte paysagère et Bernd Steiner, archiviste forestier).

Lors de la présentation des trois concepts devant les membres de la fondation Kloster Schönthal et du Hofgut Schönthal GmbH, en décembre 2015, on a pu constater une forte concordance des mesures des trois expertises. Il sera intéressant de voir comment les priorités seront définies et les mesures mises en œuvre. Un concept de monitoring sera essentiel pour cela. La FP considère cette démarche très louable et digne de soutien, et s'engagera en faveur de cette synergie entre agriculture, biodiversité et esthétique paysagère.

bestehenden Wegnetz geplant und kanalisiert und ihr Effekt auf die Natur und Landschaft möglichst gering gehalten werden. Dazu sind der politische Wille vonseiten der Behörden, eine integrale Herangehensweise und eine umsichtige und vorausschauende Planung unverzichtbar. So sollten alle betroffenen Akteure bei der Planung einbezogen werden und bereits alle Verantwortlichkeiten, auch bezüglich des Rückbaus von Strecken, geregelt werden. Nutzungskonflikten zwischen Bikern, Wanderern und weiteren Akteuren ist durch Sensibilisierung und Erfahrungsaustausch entgegenzuwirken, und Mountainbikestrecken und Wanderwege sind nur dort zu entflechten, wo Konflikte nicht vermieden werden können. Fauna und Flora sind zu schützen. Insbesondere sollen aus Sicht der SL keine Bikestrecken durch Natur- oder Landschaftsschutzgebiete führen und keine Nachtfahrten toleriert werden. Zudem sollen alle Strecken optimal in die Landschaft eingepasst und besonders sensible Gebiete bereits in der Planung von der Nutzung ausgeschlossen werden. Als besonders wichtig erachtet die SL den regelmässigen Erfahrungsaustausch zwischen Bikern, Wanderern, Anwohnern, Behörden, Waldbesitzern und Umweltorganisationen, um die Toleranz für die jeweiligen Interessen zu fördern und zu guten Lösungen zu kommen.

Damit die gewonnenen Erkenntnisse und Leitlinien genutzt, diskutiert und in Planungen aufgenommen werden können, hat die SL basierend auf dem Positionspapier auch einen kurzen Leitfaden für Gemeinden und Planer von Bikestrecken erarbeitet, der auch die relevanten rechtlichen Bestimmungen enthält. Damit erhofft sich die SL, dass in Zukunft dem Schutz der Landschaft und der Natur bei der Planung von Mountainbikestrecken mehr Rechnung getragen wird.

Alle erwähnten Dokumente sind auf der Homepage www.sl-fp.ch unter dem Kapitel «Grundlagen» verfügbar.

Anwendung des Katalogs der Kulturlandschaften für den Nationalpark Locarnese

Der 2014 in drei Sprachen von der SL erarbeitete Katalog der charakteristischen Kulturlandschaften der Schweiz (auf der Website der SL verfügbar) findet immer mehr Beachtung. In zahlreichen Landschaftsqualitätsprojekten, aber auch als Grundlage für kantonale oder regionale Landschaftsinventare finden sich Verweise auf die Typologie und Methodik des Katalogs. So lag es nahe, für das ganze Gebiet des künftigen Nationalparks Locarnese eine Analyse der

Bikestrecken haben Auswirkungen auf Natur und Landschaft

Les parcours de VTT ont un impact sur la nature et le paysage

Protection du paysage et VTT

Le VTT est en pleine évolution. Alors qu'autrefois, les vététistes empruntaient principalement des chemins existants, ils sont de plus en plus nombreux à s'élancer sur des pistes de descente au tracé audacieux, avec des virages relevés, des sauts spectaculaires et des ouvrages artificiels. La multiplication importante et en partie incontrôlée de ces parcours a souvent un impact négatif sur le paysage. La protection du paysage requiert des lignes directrices et des règles contraignantes.

Une prise de position de la FP «Protection du paysage et VTT – Le développement des pistes de VTT en Suisse et leur évaluation du point de vue de la protection du paysage» (uniquement en allemand) présente l'évolution de la pratique du VTT en Suisse, les différentes types de pratique et les impacts potentiels qui en résultent pour le paysage. Sur la base de cette analyse, des lignes directrices pour la conception et l'exploitation d'itinéraires de VTT ont été développées.

Les principales attentes de la FP sont les suivantes: afin d'assurer un développement durable de la pratique du VTT, les activités qui y sont liées doivent être planifées et canalisées à un niveau supérieur et en tenant compte du réseau existant de chemins pédestres, et leurs impacts sur la nature et le paysage doivent être maintenus à un niveau le plus réduit possible. La volonté politique des autorités, une approche globale et une planification avisée et orientée vers l'avenir sont indispensables pour cela. Dans ce sens, tous les acteurs devraient être intégrés dans la conception et toutes les responsabilités devraient être clairement définies dès le début, y compris concernant le futur démantèlement des itinéraires. Les conflits d'intérêts entre vététistes, randonneurs et autres acteurs doivent être évités par la sensibilisation et les échanges d'expérience, et les itinéraires de VTT et les chemins pédestres ne doivent être séparés que là où des conflits ne pourraient être évités d'une autre manière. La faune et la flore doivent être protégées. La FP estime notamment qu'aucun parcours de VTT ne devrait traverser des réserves naturelles ou paysagères et que la circulation nocturne devrait être proscrite. En outre, toutes les pistes devraient être intégrées de manière optimale dans le paysage, et les zones particulièrement sensibles devraient être exclues dès la phase de conception. Pour la FP, il est particulièrement important d'encourager des échanges d'expérience réguliers entre vététistes, randonneurs, bordiers, autorités, propriétaires forestiers et organisations de protection de l'environnement, afin de favoriser la tolérance pour les intérêts de chacun et parvenir à des solutions acceptables pour tous.

Afin que les enseignements et les lignes directrices puissent être mis à profit, discutés et intégrés dans la conception, la FP a aussi élaboré, sur la base de la prise de position, un guide succinct pour les communes et les concepteurs de parcours de VTT, qui contient également les dispositions légales pertinentes. La FP espère ainsi qu'une plus grande attention sera accordée, à l'avenir, à la protection du paysage et de la nature lors de la conception de pistes et d'itinéraires de VTT.

Tous les documents mentionnés sont disponibles sur le site web www.sl-fp.ch sous la rubrique «Documents de base».

im Katalog vorgeschlagenen 39 Kulturlandschaftstypen durchzuführen. Die SL erteilte hierzu ein Mandat an die Dionea SA (Pippo Gianoni, Elisa Padovan). Der Bericht ist ebenfalls auf unserer Website zu finden. Die Autoren der Studie unterteilten das Nationalparkgebiet in die Teilräume Bosco Gurin, Vergeletto, Valle dei Bagni, Alta Onsernone, Bassa Onsernone, Centovalli, Pedemonte und Circolo delle Isole. In diesen Teilräumen wurden die Kulturlandschaftsformen je nach ihrer quantitativen wie auch qualitativen Ausprägung (gering, mittel, hoch) beschrieben und die entsprechenden Qualitäten, zugeordnet zu den vier Landschaftsleistungen (kultureller Ausdruck, natürlicher Ausdruck, Identifikation und Heimatbildung, Erholungs- und Erlebnisleistung), sowie die Landschaftsentwicklungsziele daraus abgeleitet. Insgesamt treten innerhalb des Perimeters des Nationalparks 25 der 39 Kulturlandschaften (64%) auf. Am meisten landschaftsprägend sind die Waldlandschaften, Fluss- und Seenlandschaften, ländliche Dorflandschaften, Verkehrsinfrastrukturlandschaften, historische Kulturlandschaften von baukulturellem Wert, Terrassenlandschaften und die für das Tessin typischen Landschaften der Monti. Von geringer Ausprägung waren Waldweidelandschaften, Wildheulandschaften, Kleingewässerlandschaften mit Industrievergangenheit, Gewerbelandschaften, Sakrallandschaften. Für diese räumlich zugeordneten Kulturlandschaften wurden auch die Veränderungstendenzen dargelegt.
Mit dieser Landschaftstypisierung können den Behörden, aber auch den anderen Institutionen und der interessierten Bevölkerung konkrete Landschaftsziele und -massnahmen vermittelt werden, die in die raumplanerischen Instrumente, aber auch in konkrete Landschaftsprojekte einfliessen können. Die SL beabsichtigt, 2016 im Tessin eine Fachtagung zur Frage der Identifizierung und Bewertung von Kulturlandschaften durchzuführen.

Neue Publikation «Wasserfälle – Ökologische und sozio-kulturelle Leistungen eines bedrohten Naturmonumentes»

Es ist geschafft! Im Jahr 2015 hat die SL zusammen mit dem Institut für Natur-, Landschafts- und Umweltschutz der Universität Basel (NLU) ihre dreijährige Forschungsarbeit zu den ökologischen und sozio-kulturellen Leistungen von Wasserfällen abgeschlossen und in einem vielfältigen Buch publiziert. Die Publikation präsentiert wertvolle Grundlagen zur Diskussion über die Zukunft der Wasserfälle der Schweiz und richtet sich nicht nur an Wasserfalliebhaber, Tourismusfachleute, Natur- und Landschaftsschützer oder Wissenschaftler, sondern an alle, die sich für eine naturnahe Entwicklung der Landschaft, ihre Bedeutung sowie ihre Erhaltung interessieren.
Wasserfälle faszinieren durch die unbändige Kraft der herabstürzenden Wassermassen. Durch die Wasserkraftnutzung und die damit verbundene Wasserableitung werden die Naturmonumente aber in ihrer Existenz bedroht. Die Forschungsarbeit setzte sich zum Ziel, dem Nutzungsdruck durch Wasserkraftwerke ein fundiertes Argumentarium mit ökologischen, sozio-kulturellen und ästhetischen Qualitäten von Wasserfällen entgegenzusetzen und damit eine Grundlage zum vermehrten Schutz der Wasserfälle in der Schweiz zu schaffen.
Zum ersten Mal werden unterschiedliche Aspekte und Qualitäten von Wasserfällen beschrieben und quantifiziert. So zeigt die Publikation, dass Wasserfälle eine hohe Biodiversität im Prall- und Sprühbereich aufweisen, die sich von Ort zu Ort teilweise stark unterscheidet. Durch Beeinträchtigungen gehen diese wertvollen Kleinbiotope unwiderruflich verloren. Auch aus ästhetischer Sicht lässt sich eine enorme Vielfalt feststellen. So hat jeder Wasserfall aufgrund der

Utilisation du catalogue des paysages culturels pour le parc national du Locarnese

Le Catalogue des paysages culturels caractéristiques de Suisse, réalisé en trois langues par la FP (disponible sur le site web de la FP), est de plus en plus utilisé. Dans de nombreux projets paysagers, mais aussi comme base pour des inventaires paysagers cantonaux ou régionaux,

Umfangreiche Pilotstudie zu den Kulturlandschaften für den Nationalpark Locarnese

Importante étude pilote sur les paysages culturels pour le parc national du Locarnese

on trouve des références à la typologie et à la méthodologie de ce catalogue. Il était donc logique d'effectuer, pour le futur parc national du Locarnese, une analyse des 39 types de paysages culturels proposée dans le catalogue. La FP a mandaté pour cela la société Dionea SA (Pippo Gianoni, Elisa Padovan). Le rapport est également disponible sur notre site web. Les auteurs de l'étude ont subdivisé la région du parc national en plusieurs zones: Bosco Gurin, Vergeletto, Valle dei Bagni, Alta Onsernone, Bassa Onsernone, Centovalli, Pedemonte et Circolo delle Isole. Les paysages culturels de ces zones ont été décrits sur la base de l'expression quantitative et qualitative (faible, moyenne, élevée) de leurs caractéristiques, après quoi on a défini leurs qualités respectives, associées aux quatre prestations paysagères (expression culturelle, expression naturelle, identification et appartenance, loisirs et ressourcement), ainsi que les objectifs de développement du paysage. Dans l'ensemble du périmètre du parc national, on trouve 25 des 39 paysages culturels (64%). Les paysages les plus caractéristiques sont les paysages forestiers, les paysages de rivières et lacustres, les paysages bâtis périurbains, les paysages d'infrastructures de transport, les paysages historiques de valeur culturelle architecturale, les paysages en terrasses et les paysages des monti, typiques du Tessin. Les paysages de forêts pâturées, les paysages de prairies à foin sauvage, les paysages de petits cours d'eau avec passé industriel, les paysages industriels et les paysages sacrés sont moins représentés. Les tendances évolutives ont également été prises en compte pour ces paysages culturels.

Cette caractérisation des paysages permet de présenter des objectifs et des mesures paysagers aux autoritésm mais aussi aux autres institutions et aux populations intéressées. Ces objectifs et mesures peuvent ensuite être intégrés dans les instruments de l'aménagement du territoire ainsi que dans des projets paysagers concrets. La FP prévoit de réaliser en 2016 au Tessin un colloque sur la question de l'identification et de l'évaluation des paysages culturels.

Die Rinquelle bei Betlis SG, eine der grössten und imposantesten Karstquellen der Schweiz

La Rinquelle près de Betlis (SG), l'une des plus belles et plus impressionnantes sources karstiques de Suisse

Fallhöhe, Wassermenge, Dynamik, Morphologie oder Landschaftsprägung seine ganz eigene prägnante Charakteristik. Diese Vielfalt wird auch durch eindrückliche Bilder dokumentiert. Zudem wird eine neue Methode zur Erfassung der ästhetischen Qualitäten von Wasserfällen vorgestellt. Auch die gesundheitsfördernde Wirkung für Erholungssuchende an Gewässern wird durch Untersuchungen bestätigt.

Im Rahmen der Studie befragte Personen stehen Wasserkraftwerknutzungen an Wasserfällen kritisch gegenüber. Auch die Autoren kommen zum gleichen Schluss: Der Verlust des hohen ästhetischen und ökologischen Werts von Wasserfällen ist mit der geringen Energieproduktion von Kleinkraftwerken grundsätzlich nicht zu rechtfertigen. Im Umgang mit Wasserfällen empfehlen sie die ungeschmälerte Erhaltung aus ökologischer und touristischer Sicht, die Aufnahme der ästhetischen Bewertungskriterien bei Umweltverträglichkeitsprüfungen, die Erstellung eines Inventars mit raumplanerischer Verankerung und die Prüfung der Reaktivierung von verschwundenen Wasserfällen im Zusammenhang mit einer Schutz- und Nutzungsplanung.

Unesco-Welterbe für Wasserkanäle?

Unter der Leitung von Prof. Christian Leibundgut, profunder Kenner der Wasserkanäle in Europa und Leiter des Forschungsprogramms NFP61 «Nachhaltige Wassernutzung», entstand die Idee eines Unesco-Weltkulturerbes für die traditionellen Bewässerungssysteme in Europa. Bereits bevor 2010 im Wallis die Absicht für eine ähnliche Unesco-Anerkennung laut wurde, widmete sich Christian Leibundgut der Aufarbeitung der noch vorhandenen Spuren der traditionellen Bewässerung in ganz Europa. Erste Publikationen hierzu entstanden, und ein grosses Kompendium ist in Vorbereitung. Ein Beirat aus Vertretern aus der Schweiz (unter anderem

Nouvelle publication consacrée aux prestations écologiques et socio-culturelles des chutes d'eau

C'est fait! En 2015, la FP a publié, conjointement avec l'Institut für Natur- Landschafts- und Umweltschutz de l'Université de Bâle (NLU) son travail de recherche de trois ans sur les prestations écologiques et socioculturelles des chutes d'eau. Cette publication intitulée «Wasserfälle – Ökologische und sozio-kulturelle Leistungen eines bedrohten Naturmonumentes» (actuellement seulement en allemand, une traduction en français est envisagée), présente de précieuses bases pour le débat sur l'avenir des chutes d'eau en Suisse et s'adresse non seulement aux amateurs de cascades, aux professionnels du tourisme, aux protecteurs de la nature et du paysage et aux scientifiques, mais aussi à tous ceux qui s'intéressent à un développement du paysage proche de la nature, à l'importance de ces éléments naturels impressionnants et à leur préservation.

Les chutes d'eau fascinent par la puissance des masses d'eau qui s'y déversent. L'exploitation de l'énergie hydraulique et la dérivation de l'eau qui lui est liée menacent toutefois ces monuments naturels. Ce travail de recherche s'est donné pour objectif d'opposer à la pression pour l'exploitation hydraulique un argumentaire fondé, intégrant les qualités écologiques, socioculturelles et esthétiques des chutes d'eau, et de créer ainsi une base pour une meilleure protection de ces dernières en Suisse.

Pour la première fois, différents aspects et qualités des chutes d'eau ont été décrits et quantifiés. Cette publication montre notamment que les chutes d'eau présentent, dans la zone d'impact et d'embruns, une biodiversité élevée, qui peut varier fortement d'un endroit à l'autre. Des atteintes aux cascades détruisent irrémédiablement ces précieux petits biotopes. D'un point de vue esthétique, on constate une très grande diversité. Ainsi, chaque chute d'eau présente des caractéristiques propres, liées à sa hauteur, à son débit, à son dynamisme, à sa morphologie et au paysage qui l'entoure. Cette diversité est également documentée par des photos spectaculaires. Parallèlement, une nouvelle méthodologie pour la description de l'esthétique des chutes d'eau est présentée. L'effet favorable sur la santé pour les personnes cherchant à se ressourcer au contact de cours d'eau est également confirmé par des études.

Les personnes interrogées dans le cadre de cette étude sont critiques face à l'exploitation de l'énergie hydraulique des chutes d'eau. Les auteurs parviennent à la même conclusion: la perte de la grande valeur esthétique et écologique des chutes d'eau n'est fondamentalement pas justifiée par la faible production d'énergie des petites centrales hydrauliques. Ils recommandent la préservation intégrale des chutes d'eau du point de vue écologique et touristique, l'intégration des critères d'évaluation esthétiques dans les études d'impact sur l'environnement, l'établissement d'un inventaire ancré dans l'aménagement du territoire et l'examen de la réactivation de chutes d'eau disparues, dans le cadre d'une planification de la protection et de l'exploitation.

Les canaux d'irrigation inscrits au patrimoine mondial de l'UNESCO?

Sous la direction du prof. Christian Leibundgut, grand connaisseur des canaux d'irrigation en Europe et directeur du programme de recherche PNR 61 «Gestion durable de l'eau», l'idée a germé d'inscrire les systèmes d'irrigation traditionnels d'Europe au patrimoine mondial de l'UNESCO. Avant même qu'un projet similaire de reconnaissance par l'UNESCO ait germé en Valais en 2010, Christian Leibundgut s'était déjà consacré au recensement des témoins encore

der SL-Geschäftsleiter), aus Deutschland und Belgien traf sich am 16. April 2015 erstmals in Amersfoort NL zu einem Treffen im Rahmen eines grösseren Kongresses, an dem auch Raimund Rodewald einen Vortrag hielt. Es zeigte sich auch nach Gesprächen mit den Welterbe-Verantwortlichen, dass vor allem das Programm «Immaterielle Kulturgüter» für ein länderüberschreitendes Projekt geeignet wäre. Derzeit stehen folgende Schlüsselgebiete für eine Kandidatur im Vordergrund:

- Lommel (B)
- die Cierreux-Wiesen in den Ardennen (B)
- die Queichwiesen (D)
- die Wässermatten im Oberaargau im schweizerischen Mittelland
- das Wallis (CH)

Der nächste Schritt ist die Erarbeitung von Kriterien zur Unterschutzstellung. Die Crux des Vorhabens wird sein, dass die Kombination von materiellem und immateriellem Erbe eine grosse Authentizität aufweist und nebst der baulichen Wasserkanalstruktur auch die traditionelle Wiesenbewässerung beinhaltet. Diese kann in der Schweiz zumindest auch mit Landschaftsqualitätsbeiträgen (LQB) gefördert werden.

Bildungsarbeit und wissenschaftliche Publikationen

Dank der jährlich aktualisierten Themenliste für Abschlussarbeiten mit über 30 Themen wurden folgende Bachelor- und Masterstudien teilweise in Begleitung durch Mitarbeitende der SL 2015 fertig gestellt:

Im Bachelor-Studiengang Tourismus der Fachhochschule HES SO in Sierre VS entstanden folgende Bachelorarbeiten: Guillaume Probst widmete sich den touristischen Auswirkungen der Landschaftsveränderungen aufgrund der klimabedingten Gletscherschmelze. Abgeschlossen wurden die Studien von Justine Géroudet zur Beziehung Gastronomie und Landschaft und von Aline Perroud zu Chancen und Risiken von Apps im Bereich des Kulturtourismus. Zudem bearbeitete Alban Seiler das Thema der touristischen Plattformen und Passerellen und Aurélie Favre das Thema Gebirgsfliegerei. Sarah Koziol, Geographiestudentin an der Universität Bonn, bearbeitete das Thema V-Bahn Grindelwald. Florian Hübscher verfasste an der ETH Zürich seine Bachelorarbeit zum Thema Landschaftsqualitätsprojekte im Vergleich.

Die Lehrtätigkeit von Raimund Rodewald umfasste 2015 die Vorlesung «Landschaftsästhetik» am Institut für Natur-, Landschafts- und Umweltschutz (NLU) der Universität Basel sowie Vorträge im Rahmen von Studiengängen an der ETH Zürich, der Universität Bern sowie an den Hochschulen in Luzern, Rapperswil, Wädenswil, am Institut Universitaire Kurt Bösch (IUKB) in Sion, am Idheap in Lausanne und an der Volkshochschule Zürich. Karina Liechti referierte im Rahmen von Studiengängen an der ZHAW Wädenswil und an der Universität St. Gallen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SL waren ausserdem an über zwei Dutzend Veranstaltungen als Vortragende oder Podiumsteilnehmende tätig, darunter an Tagungen und Anlässen der VLP-ASPAN, des Schweizerischen Nationalfonds, der ETH Zürich, des Politforums Thun, der parlamentarischen Gruppe für Raumentwicklung, des Architekturforums Bern, des Netzforums von Swissgrid, des französischen Forschungsprogramms «Paysage et développement durable» in Paris, des österreichischen Umweltbundesamtes und des deutschen Bundesamtes für Naturschutz in München zum Thema Windenergieanlagen im Wald, der Sommerakademie

Impression aus der Beiratssitzung zur Unesco-Kandidatur der Bewässerungssysteme

A la première séance du conseil consultatif sur la candidature à l'UNESCO des systèmes d'irrigation

visibles des systèmes d'irrigation dans toute l'Europe. Cette recherche a donné lieu à une première publication, et un volumineux inventaire est en préparation. Un comité consultatif composé de représentants de Suisse (avec, notamment, le directeur de la FP), d'Allemagne et de Belgique s'est réuni une première fois à Amersfoort (NL), lors d'un congrès important, dans le cadre duquel Raimund Rodewald a également présenté une conférence. Les discussions avec les responsables du patrimoine mondial ont montré que le programme «biens immatériels» était le mieux adapté pour un projet transnational. Les régions suivantes sont actuellement en première ligne pour une candidature:

- la région de Lommel (B)
- les prairies en Cierreux dans les Ardennes (B)
- les prairies de Queich (D)
- les prairies irriguées de Haute-Argovie, sur le Plateau suisse
- le Valais (CH)

La prochaine étape sera l'élaboration de critères pour la mise sous protection. La principale difficulté de ce projet réside dans le fait que la combinaison de biens matériels et immatériels présente une grande authenticité et comprend non seulement les canaux d'irrigation, mais aussi l'irrigation traditionnelle des prairies. Cette dernière peut également être encouragée, du moins en Suisse, à travers les contributions à la qualité du paysage (CQP).

Enseignement et publications scientifiques

Grâce à la liste de plus de 30 thèmes – actualisée chaque année – pour des travaux de fin d'études, plusieurs travaux de bachelor et de master ont été réalisés en 2015, pour certains accompagnés par des collaborateurs de la FP.

Les travaux de bachelor suivants ont été réalisés dans le cadre de la filière de bachelor en tourisme de la Haute école HES SO Valais-Wallis, à Sierre VS: Guillaume Probst s'est penché sur l'impact touristique des changements du paysage liés à la fonte des glaciers, suite au changement climatique. Justine Géroudet a étudié les relations entre la restauration et le paysage, tandis qu'Aline Perroud s'est intéressée aux opportunités et aux risques d'applis dans le domaine du tourisme culturel. Par ailleurs, Alban Seiler a traité le thème des plates-formes et passerelles touristiques et Aurélie Favre le thème des vols touristiques en montagne. Sarah Koziol, étudiante en géographie à l'Université de Bonn, s'est penchée sur les «remontées mécaniques

der schweizerischen Studienstiftung im Wallis, der Wissenschaftscafés in Thun und Bern, der 20-Jahr-Feier von Mountain Wilderness, der Schweizer Wanderwege, der Justizdirektion Uri zum Thema «10 Jahre Tourismusresort Andermatt», der Senioren-Universität Schaffhausen sowie des Alpinen Museums der Schweiz anlässlich des Internationalen Tags der Berge.

Die SL veröffentlichte 2015 folgende Publikationen:

- Rodewald, R. 2015. Terrassenlandschaften – ein geheimnisvolles Weltkulturgut ... auch am Bielersee, in: Seebutz. Heimatbuch des Seelandes und Murtenbiets 2016, S. 73–78.
- Rodewald, R. 2015. Wasserkraft – Stromgewinnung aus dem See des Triftgletschers, in: Akzent Baukultur: Energie (Berner Heimatschutz, Hrsg.), Bern, S. 33–37.
- Rodewald, R., Baur, B. (Red.) 2015: Wasserfälle – Ökologische und sozio-kulturelle Leistungen eines bedrohten Naturmonumentes, Bristol-Stiftung, Haupt, Bern.
- Rodewald, R. 2015. Expansion nach innen. In: Komplex Nr. 8, S. 65–67.
- Rodewald, R. 2015. Energiewende und Naturschutz dürfen keine Widersprüche sein, in: Jusqu'où doit-on protéger la nature? Wie viel Schutz(gebiete) braucht die Natur? SCNAT Jahreskongress 2014 (Backhaus, N. et al. Red.), Nationalpark-Forschung in der Schweiz 10, S. 111–113.
- Rodewald, R. 2015. Considerazioni e visioni sul futuro dalla Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio, in: Terre di Val Bavona (Fondazione Valle Bavona, ed.), Armando Dadò editore, Locarno, p. 277–279.

Gletscherschmelze und Landschaftsveränderung war eines unserer Themen einer Bachelorarbeit

La fonte des glaciers et le changement du paysage a été l'un des thèmes choisis pour un travail de bachelor

en V de Grindelwald». Florian Hübscher a réalisé à l'EPFZ son travail de bachelor sur la comparaison de projets consacrés à la qualité du paysage.

En 2015, l'activité d'enseignement de Raimund Rodewald a compris le cours «Esthétique paysagère» à l'Institut für Natur- Landschafts- und Umweltschutz de l'Université de Bâle (NLU) ainsi que des présentations dans le cadre de différentes filières d'études à l'EPFZ, à l'Université de Berne ainsi qu'aux hautes écoles de Lucerne, Rapperswil et Wädenswil, à l'Institut universitaire Kurt Bösch (IUKB) à Sion, à l'IDEHAP à Lausanne et à l'Université populaire de Zurich. Karina Liechti a présenté des exposés dans le cadre de filières d'études à la ZHAW de Wädenswil et à l'Université de St-Gall.

Les collaboratrices et les collaborateurs de la FP ont également participé comme conférenciers ou intervenants lors de débats à plus de 25 manifestations, dont des colloques et autres manifestations de la VLP-ASPAN, du Fonds national suisse, de l'EPFZ, du Politforum Thun, du Groupe parlementaire pour le développement territorial, de l'Architekturforum Bern, du Forum des réseaux de Swissgrid, du programme de recherche français «Paysages et développement durable», à Paris, de l'Umweltbundesamt autrichien et du Bundesamt für Naturschutz allemand, à Munich, sur les installations éoliennes en forêt, de l'académie d'été de la Fondation suisse d'études, en Valais, du Wissenschaftscafé, à Thoune et Berne, de la fête pour le 20ème anniversaire de Mountain Wilderness, de Suisse Rando, de la direction de la justice du canton d'Uri sur le thème «10 Jahre Tourismusresort Andermatt», de la Senioren-Universität Schaffhausen ainsi que du Musée alpin suisse à l'occasion de la Journée internationale de la montagne.

La FP a publié en 2015 les ouvrages et articles suivants:

- Rodewald, R. 2015. Terrassenlandschaften – ein geheimnisvolles Weltkulturgut... auch am Bielersee, in: Seebutz Heimatbuch des Seelandes und Murtenbiets 2016, pp. 73–78.
- Rodewald, R. 2015. Wasserkraft – Stromgewinnung aus dem See des Triftgletschers, in: Akzent Baukultur: Energie (Berner Heimatschutz, Hrsg.), Berne, pp. 33–37.
- Rodewald, R., Baur, B. (Red.) 2015: Wasserfälle – ökologische und sozio-kulturelle Leistungen eines bedrohten Naturmonumentes, Bristol-Stiftung, Haupt, Berne.
- Rodewald, R. 2015. Expansion nach innen. In: Komplex N° 8, pp. 65–67.
- Rodewald, R. 2015. Energiewende und Naturschutz dürfen keine Widersprüche sein, in: Jusqu'où doit-on protéger la nature? Wie viel Schutz(gebiete) braucht die Natur? SCNAT Jahreskongress 2014 (Backhaus, N. et al. Red.), Nationalpark-Forschung in der Schweiz 10, pp. 111–113.
- Rodewald, R. 2015. Considerazioni e visioni sul futuro dalla Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio, in: Terre di Val Bavona (Fondazione Valle Bavona, ed.), Armando Dadò editore, Locarno, pp. 277–279.